



HEIMAT BRAUCHT

RESPEKT!

Teil 1

## POLITIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT: 10 FRAGEN, ARTUR AUERNHAMMER ANTWORTET!

### 1 WAS SIND IHRE DREI PERSÖNLICHEN SCHWERPUNKTTHEMEN?

Der ländliche Raum, die regionale Landwirtschaft und das Ehrenamt sind meine Schwerpunkte in Berlin. Alle drei brauchen wieder mehr Respekt und Gehör. Leben und Arbeiten auf dem Land ist anders als in der Stadt - das bedarf unterschiedlicher Lösungen. Das Landwirtschaftsministerium soll zum Wirtschaftsministerium des ländlichen Raums werden. Unsere Bauernfamilien versorgen uns mit Lebensmitteln, deshalb gehören sie auf den Traktor und nicht an den Schreibtisch. Ehrenamtliches Engagement muss sinnvoll gefördert und von Bürokratie befreit werden. Das stärkt den Zusammenhalt und die Gemeinschaft.

### 2 WARUM SOLLTEN DIE WÄHLER IHNEN IHRE STIMME GEBEN?

Deutschland braucht einen Politikwechsel. Ich bin hier in meiner Heimat verwurzelt und kenne die Sorgen der Menschen. Sie müssen wieder ernst genommen werden und über ideologischen Interessen stehen. Seit 13 Jahren bin ich im Bundestag, kenne „das Geschäft“ und bin bestens vernetzt. In der kommenden Legislatur muss vieles zügig und fachgerecht umgesetzt werden. Und wenn Zeit fehlt, zählt Erfahrung doppelt. Die Union kann das und Friedrich Merz hat klar gemacht, wofür er steht: Wirtschaftsaufschwung, Zuversicht, ein starkes Europa, Respekt füreinander und für die Leistung der anderen!

### 3 WAS GLAUBEN SIE FÜR DEN LÄNDLICH STRUKTURIERTEN WAHLKREIS ERREICHEN ZU KÖNNEN BZW. ZU MÜSSEN?

Mein Fokus liegt auf Mobilität und Fördermitteln: Ich setze mich für barrierefreie Bahnhöfe, wie bereits in Gunzenhausen und Pleinfeld, die Ortsumfahrungen Dietfurt, Westheim, Merkendorf und die Optimierung der Hörnleinkreuzung in Weißenburg ein. Der voranschreitende 6-streifige A6-Ausbau stärkt unsere Region. Durch gute Kontakte in Berlin und vor Ort habe ich in der letzten Legislaturperiode über 1,1 Mrd. € Fördermittel für den Wahlkreis eingeworben - davon 240 Mio. Euro für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Diese Arbeit werde ich fortsetzen, damit unsere Region zukunftsfähig bleibt.

### 4 WIE MÖCHTEN SIE DIE LAGE DER KRISELNDEN WIRTSCHAFT VERBESSERN?

Unternehmen brauchen günstige Rahmenbedingungen, Verlässlichkeit, bezahlbare Energie und Mitarbeiter. Deshalb müssen Unternehmen, besonders kleine und mittelständische Betriebe im ländlichen Raum durch weniger Bürokratie, niedrigere Steuern und praxisnahe Regelungen unterstützt, sowie ihre Innovationskraft gefördert werden. Die Energiekosten müssen sinken, damit energieintensive Branchen eine Zukunft haben. Wenn sich Fleiß und Leistung wieder lohnen, wird Deutschland auch für qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver - und nicht nur für Sozialleistungsempfänger. Das stärkt unsere Wirtschaft.

### 5 WAS SIND FÜR SIE DIE WICHTIGSTEN MASSNAHMEN GEGEN DEN KLIMAWANDEL?

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Zeit. Wir müssen die Klimaziele einhalten und Klimaschutz ganzheitlich denken - mit einer starken Wirtschaft, gemeinsam mit den Menschen und ideologiefrei. Steigende Belastungen müssen ausgeglichen werden. Die Energiewende findet bei uns im ländlichen Raum statt, deshalb müssen die Menschen vor Ort davon profitieren. Wir brauchen technologieoffene, standortangepasste Lösungen und alle erneuerbaren Energien. Bioenergie muss gerade im ländlichen Raum als grundlastfähige, steuerbare Energiequelle anerkannt und gefördert werden.



HEIMAT BRAUCHT

RESPEKT!

Teil 2

## POLITIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT: 10 FRAGEN, ARTUR AUERNHAMMER ANTWORTET!

### 6 STICHWORT RENTE: WAS MUSS GETAN WERDEN, UM DAS SYSTEM ZU STABILISIEREN?

Wir halten klar am Renteneintrittsalter fest und schließen Rentenkürzungen aus – gegen alle Unterstellungen. Statt Jung gegen Alt auszuspielen, setzen wir auf Beitragsstabilität und eine Reihe begleitender Maßnahmen. Rentner sollen bis zu 2000 € steuerfrei dazuverdienen können. Wir stärken die betriebliche und private Vorsorge und führen eine „Frühstart-Rente“ ein: Für jedes Kind wird von 6 bis 18 Jahren ein Altersvorsorgedepot angelegt, das bis zum Renteneintritt bespart werden kann. So schaffen wir eine zusätzliche Rentensäule. Auch wollen wir die Leistungen aller Mütter berücksichtigen.

### 7 WIE SOLL EINE KÜNFTIGE BUNDESREGIERUNG DAS THEMA MIGRATION BEHANDELN?

Wir müssen Kontrolle über die illegale Migration erlangen, ansonsten droht der Gesellschaft und den Kommunen ein Kollaps. Deshalb brauchen wir effektive Kontrollen und müssen an den Grenzen zurückweisen. Asylverfahren und Rückführungen müssen schneller gehen. Für Arbeitsmigration hingegen wollen wir offenbleiben und dafür nötige Weichen stellen, Verfahren erleichtern. In unserer alternden Gesellschaft brauchen wir Arbeitskräfte, die Lust haben, hier zu arbeiten, sich zu engagieren und zu integrieren. Dafür müssen aber auch die Rahmenbedingungen für Arbeit und Leistung angepasst werden.

### 8 WIE IST IHRE HALTUNG ZU WAFFENLIEFERUNGEN AN DIE UKRAINE?

Die Ukraine verteidigt auch unsere Freiheit und verdient unsere volle Unterstützung – diplomatisch, finanziell, humanitär und mit Waffenlieferungen. Sie muss ihr Selbstverteidigungsrecht wahrnehmen können. Ein Nachlassen unserer Unterstützung würde Putins Aggression belohnen und die Sicherheit Europas und die Welternährung gefährden. Gemeinsam mit Frankreich, Polen, Großbritannien und den USA wollen wir eine Strategie entwickeln, wie die Ukraine in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben kann. Alles bisher Erreichte darf nicht umsonst gewesen sein. Putin darf nicht gewinnen.

### 9 WOHNEN WIRD IMMER TEURER. WAS WOLLEN SIE ALS ABGEORDNETER DAGEGEN UNTERNEHMEN?

Wohnen ist ein Grundbedürfnis – jeder soll gut leben können, wo er zu Hause ist. Dabei dürfen die Mietkosten nicht explodieren. Wir wollen durch weniger Bürokratie und praxisnah reduzierte Vorschriften das Bauen günstiger und schneller machen, um zügig mehr Wohnraum zu schaffen. Das entlastet auch die Mieten. Der Soziale Wohnungsbau bleibt zentral, ebenso wie wirksamer Mieterschutz. Gleichermäßen soll ein Eigenheim bezahlbar sein. Gerade auf dem Land ist das mit dementsprechenden Förderungen oder Entlastungen möglich. Auch das Vererben eines Einfamilienhauses muss steuerfrei möglich sein.

### 10 WIE SIEHT FÜR SIE DAS VERKEHRSKONZEPT DER ZUKUNFT AUS?

Gerade bei Verkehrskonzepten der Zukunft unterscheiden sich Anforderungen im ländlichen Raum zu denen in (Groß-)Städten. Ein billiges ÖPNV-Ticket nützt hier niemandem, wenn die passende Anbindung fehlt. Deshalb erfordert Mobilität hier Vielfalt. Der eigene PKW ist weiterhin essenziell, sowohl als E-Auto mit entsprechend ausgebauter Ladeinfrastruktur, als auch als Verbrenner! Dafür muss das Straßennetz gleichermäßen, wie das Schienen- und ÖPNV-Netz weiter ausgebaut, reaktiviert und modernisiert werden. Nur so können Menschen, die im ländlichen Raum leben und arbeiten mobil und unabhängig sein!